

Einladung

# 18.09. - 09.11.2014

Ausstellungen

Svenja Maaß galerie

I Generation X studio & studioblau

**Eröffnung: Mi 17.09. 19.00 Uhr**

Begrüßung und einführende Worte: Hans Gerhard, Vorsitzender & Prof. Gabriele Langendorf, Saarländischer Künstlerbund

II Generation X studio & studioblau

**Eröffnung: Mi 15.10. 19.00 Uhr**

Begrüßung: Hans Gerhard, Vorsitzender  
Einführende Worte: Prof. Gabriele Langendorf,  
Saarländischer Künstlerbund

Veranstaltungen

**22.09.** Thomas Kapielski Buchvorstellung

**24.09.** Stijn Celis Saarbrücker Sofa

**01.10.** HÜBEBLO Musik im Künstlerhaus

**13.10.** Christopher Ecker Buchvorstellung

**19.10.** Peter Strickmann Konzert

**23.10.** 2 + 2 = 3 Musik im Künstlerhaus



Abb.: Svenja Maaß (Ausschnitt)

## Svenja Maaß – „Gegenfüßler“, Malerei

In den großformatigen Malereien von Svenja Maaß fungieren menschliche Figuren, Alltagsgegenstände und nicht zuletzt Tiere als Protagonisten der Bilderzählung. Die in Hamburg lebende Künstlerin spielt mit Vertrautem, zerlegt Bekanntes und spürt Analogien zwischen originär Unzusammenhängendem auf. Nach dem Prinzip der Collage ins Verhältnis gebracht, wächst Schicht um Schicht ein komplexes Geflecht aus sich überlagernden, mehr oder weniger miteinander verwobenen Elementen. Die so inszenierten Zusammenkünfte wirken oftmals komisch, gelegentlich auch leicht befremdlich.

Die kleinformatischen Arbeiten, der von 2011 bis 2013 entstandenen und nach dem ursprünglich aus Kälberhaut gefertigten Pergament benannten Serie „Vellums“, wirken wie Auskopplungen aus den großen Tableaus: Trompe l'œil-haft mit Öl auf Transparentpapier gemalt scheinen die als Cut-outs präsentierten Objekte vom Bildkontext losgelöst auf dem opaken Untergrund zu schweben.

Svenja Maaß wurde 1977 in Bielefeld geboren. Dem Studium der Freien Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig folgten Lehraufträge für Malerei in Flensburg, Braunschweig und Hamburg. Svenja Maaß lebt und arbeitet in Hamburg.

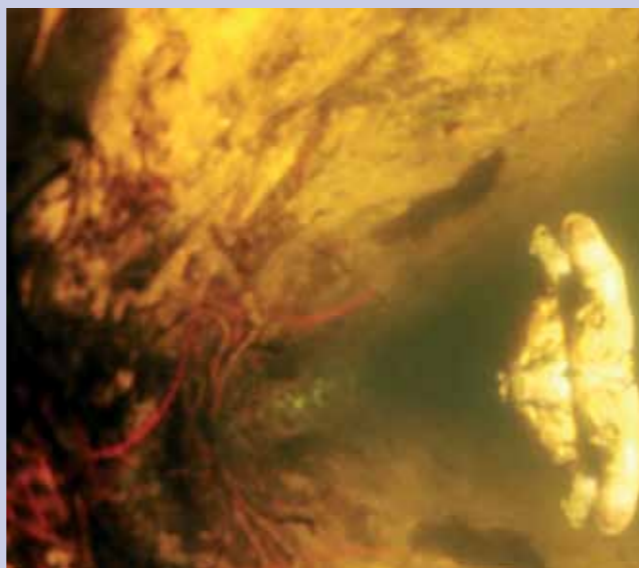


Abb.: Julia Rabusai

## I Generation X

Simon Kloppenburg & Julia Rabusai – „Evolution, Stagnation, Involution - gewissermaßen dazwischen -“

Eine Ausstellung des Saarländischen Künstlerbundes

Evolution, Stagnation, Involution - zeigt Beobachtungen in der Natur und unter anderem das Verhalten menschlicher Paare in der Ausstellungslandschaft. Es ist eine Entdeckungsreise in weitestgehend unerforschte Gebiete.

Die Künstler empfehlen diese Ausstellung als Paar oder mindestens zu zweit zu besuchen.

Ausstellungsende: Sonntag 12.10.



Abb.: Shakti Paqué

## II Generation X

Shalva Berekashvili – „Post-Industrial“  
Shakti Paqué – „DUOSHOW“

Eine Ausstellung des Saarländischen Künstlerbundes

Shalva Berekashvili, 1982 in Tbilisi geboren und seit 2011 an der HBKsaar studierend, thematisiert in seinen Arbeiten, die er als abstrakte Landschaftsmalerei bezeichnet, Raumbezug und Räumlichkeit. Der industrialisierten Umwelt, der Landschaft also, in die der Mensch eingegriffen hat, setzt er die natürliche entgegen und kreierte so neue Räumlichkeiten. Sein Interesse gilt dabei „dem Spiel mit Kontrasten und Gegensätzen und dem Synthetisieren von qualitativ und inhaltlich unterschiedlichen Dingen.“

Shakti Paqué, 1979 in Hamburg geboren, studiert ebenfalls an der HBKsaar. In ihrer Ausstellung „DUOSHOW“ treffen zwei Dias von zwei Fotografen aus zwei Zeiten in einem Diarahmen aufeinander. Die Künstlerin wählt aus ihrem umfassenden Archiv zunächst ein Dia aus und sucht dann nach kompositorischen Aspekten ein passendes Zweites. So entsteht eine Fotomontage, die allerdings ohne jegliche Form der Bearbeitung auskommen muss. Wenn Sie sich an der Ausstellung mit einem Dia beteiligen möchten, nutzen Sie unseren Briefkasten oder kontaktieren Sie die Künstlerin: Tel. 0176 21634313, info@shakti-paque.de.

Eröffnung: Mittwoch 15.10. 19.00 Uhr



Thomas Kapielski, Foto: Suhrkamp Verlag

## Thomas Kapielski – „Je dickens, destojewski“

### Buchvorstellung

„Dieses Buch handelt von Liebe, Mord und Totschlag (mit gleich zwei Kommissaren) und bietet noch dazu umfangreiche Reiseliteratur. Es erzählt von Ernst Wuboldt und seinem Mentor, dem Pohlen. Von Spindel, einem zarten, und Murmel, einem festen Wesen, teils Mätressen, teils Gespielinnen des Wuboldt. Eine Frau namens Bucker wird am Scheitelpunkt des Buches wie Schicksal über ihn kommen. Spielorte sind einerseits Spandau, andererseits Bamberg. Die Spandower Romanbelegenschaft bilden der Bibliotheksdienstler Hans (Hansi) Johann Gottfried Hekel, der Reformhausbetreiber Fritz Lamberti, ein Schweiger namens Schramm sowie der Oberhauptkommissar Kräuter; sie tagen im Gasthaus Büttelmann am Rundtisch. Die babenbergische Besatzung tagt im Fässla Spezial am fränkischen Langtisch; sie formiert sich um die Damen Bärbel und Hartzvierette, die Herren Dr. Märtens und Ibizza-Kurt, den Forstadjunkten Ortman sowie den Hauptkommissar Rochus Röhr. Ernst Wuboldt steckt immer irgendwo dazwischen. Das Buch geht böse, aber auch gut aus und beginnt ordnungsgemäß mit § 0.“ (Suhrkamp-Presseinfo).

Eine Lesung mit dem Wortakrobaten, Künstler, Nasenflötisten und 1951 in Berlin geborenen Thomas Kapielski ist immer auch eine große Performance mit unvorhersehbarem aber gesichertem Ausgang.

Montag 22.09. 20.00 Uhr



Stijn Celis, Foto: G. Bartadon

## Stijn Celis

### Saarbrücker Sofa

Der belgische Choreograf Stijn Celis ist dem saarländischen Publikum durch seine „Cinderella-Version“ von 2012 bereits bekannt. Was sind seine Pläne als Nachfolger von Marguerite Donlon? Kann Celis durch seine Erfahrung, die er an vielen großen internationalen Häusern gesammelt hat, die Ballettsparte als Publikumsmagnet in Saarbrücken erhalten? Und welche Impulse möchte er in die Großregion senden? Ein nachbarschaftlich-internationaler Abend auf dem Saarbrücker Sofa mit Moderator Jürgen Albers.

Stijn Celis, 1964 in Belgien geboren, wuchs im Kongo auf. Ausbildung am Stedelijk Instituut voor Ballet in Antwerpen. Choreographien für das Cullberg Ballett, das Ballet Gulbenkian Lissabon, für Les Grands Ballets Canadiens de Montreal, das Nederlands Dans Theater 2 und für die Theater von Mainz, Wiesbaden, Nürnberg, Dresden und St. Gallen. Seit 1998 auch als Bühnenbildner tätig. Von 2004 bis 2007 Ballettdirektor in Bern.

Mittwoch 24.09. 19.00 Uhr



Kontakt:

Saarländisches Künstlerhaus Saarbrücken e. V.  
Karlstr. 1, 66111 Saarbrücken  
Telefon +49 (0)681 37 24 85, info@kuenstlerhaus-saar.de  
www.kuenstlerhaus-saar.de, www.facebook.de/khsaar

Öffnungszeiten:

Ausstellungen: Di - So 10.00 - 18.00 Uhr. Der Eintritt ist frei.  
Büro: Di - Fr 10.00 - 18.00 Uhr

Führungen:

Führungen und Künstlergespräche für Schulklassen und Gruppen nach Vereinbarung sind kostenfrei.

Verein:

Kunst braucht eine Lobby, deshalb brauchen wir einen starken Verein. Stärken Sie das Saarländische Künstlerhaus mit Ihrer Fördermitgliedschaft!



HÜBEBLO

## HÜBEBLO

### Musik im Künstlerhaus

Carl Ludwig Hübsch (Tuba),  
Claus van Bebber (Schallplatten)  
Jaap Blonk (Stimme)

Carl Ludwig Hübsch spielt mit dem Wechsel von Klängen aus dem Schalltrichter der Tuba und nahmikrofonierten Geräuschen beim Mundstück oder bei den Ventilen.  
Claus van Bebber mischt die Klänge von ausgesuchtem, z.T. präpariertem Vinyl auf mehreren betagten Plattenspielern.  
Jaap Blonk benutzt zwei Mikrofone mit einer Skala von Stereomöglichkeiten, wobei er neben der Stimme auch eine Vielzahl von Rachen-, Lippen- und Backenlauten einsetzt.

Es entstehen lebhaftige Klanggebilde im direkten Wechselspiel, aber auch dichte und komplexe Geräuschlandschaften.

Mittwoch 01.10. 20.00 Uhr



Christopher Ecker, Foto: Arne Rautenberg

## Christopher Ecker — „Die letzte Kränkung“

### Buchvorstellung

Ein atmosphärisch dichtes Vexierspiel, das mit den Mitteln der literarischen Phantastik die spannungsreiche Geschichte einer Identitätssuche erzählt.

Die Bretagne zur Zeit der deutschen Besetzung: Ein Mann bewohnt in einem malerischen Fischerdorf ein Hotelzimmer. Er weiß weder, wer er ist, noch welche Aufgabe er hat, obwohl ihn die Dorfbewohner wie einen der ihren behandeln. Unklar ist auch die Beziehung zu einer jungen Frau, die ihn für ihren auf See verschollenen Ehemann zu halten scheint. Und welche Absichten verfolgen der mysteriöse Holländer oder der mit den Nazis kollaborierende Pfarrer? Alles dreht sich offenbar um ein Geheimnis, das der Mann in seinem Hotelzimmer hütet ...

Christopher Ecker, geboren 1967 in Saarbrücken, lebt und arbeitet in Kiel. Im Mitteldeutschen Verlag liegen bisher vor: Der Roman „Madonna“ (2007), der als „Buch des Jahres 2007“ vom Förderkreis deutscher Schriftsteller in Rheinland-Pfalz e.V. ausgezeichnet wurde, sowie Eckers bisher erfolgreichstes Buch: das 1.000-Seiten-Werk „Fahlmann“ (2012), den der Kritiker Denis Scheck „eines der großen Leseabenteuer der deutschen Gegenwartsliteratur“ nannte.

Montag 13.10. 20.00 Uhr



Abb: Peter Strickmann

## Peter Strickmann — „Ecken und Strecke machen“

### Konzert

2014 hat das Saarländische Künstlerhaus zum ersten Mal ein Stipendium zur kostenlosen Nutzung eines seiner Ateliers vergeben. Nun, zur Halbzeit der Ateliernutzung, gibt der Stipendiat Peter Strickmann mit einem Konzert im Treppenhaus des Gebäudes einen Einblick in sein Schaffen. Entlang der Höhenmeter des gesamten vierstöckigen Treppenhauses sowie hinein in dessen Etagen und Ecken werden Rohre verlegt. Durch sie wird ein Knattern in den Keller fliegen, ein Fiepen um das Geländer schießen und ein Brummen in der Höhe segeln.

Peter Strickmann, Meisterschüler bei Prof. Oldörp (Sound Art / Artistic Research in Sound), hat 2013 sein Studium an der HBK Saar in Audiovisuelle Kunst und Public Art abgeschlossen. Er ist seit 2014 Mitglied des Planet Dance Ensembles, ist Initiator der seit 2011 aktiven SSEA - Society for a Sonic Enrichment of the Air, arbeitet seit 2010 im Duo KRAPFNN mit Philipp Hawlitschek und betreibt seit 2009 das Schnarcharchiv. Der Eintritt ist frei. Im Anschluss an das Konzert stehen Kaffee, Tee und Kuchen für einen gemeinsamen Sonntagnachmittag bereit.

Sonntag 19.11. 16.00 Uhr



2 + 2 = 3

## 2 + 2 = 3

### Musik im Künstlerhaus

Georg Wissel, Paul Lytton, Joker Nies

Mit 2 + 2 = 3 vereint Georg Wissel seine langjährigen Duos mit Percussionist Paul Lytton, bzw. 'Electrosapiens' Joker Nies zu einem neuen Trio, das eine nicht nur im algebraischen Sinne abenteuerliche Mischung von Lyttons wohlsortiertem Percussioninstrumentarium, Nies' custom made elektronischen Klangerzeugern und Wissels (präparierten) Saxophonen bereitet.

Es gibt keine versteckten Absprachen oder Konzepte, alle Karten werden offen ausgespielt.  
Die Zuhörer werden gleichberechtigte Zeugen eines assoziativen künstlerischen Prozesses, in dessen Verlauf mit ebenso großer Lust am Klang, wie musikalischer Sensibilität eine ausdifferenzierte Geräusch-Klang-Kunst-Musik geschaffen wird.

Donnerstag 23.10. 20.00 Uhr



Abb.: Shalva Berekashvili

